

Repair the immortal

Von Baltazar

Kapitel 1: Repair the immortal

Repair the immortal.

Der Waldboden war feucht und Kisame sank bei jedem Schritt ein. Sein Mantel flatterte in dem leichten Wind, der wenigstens für leichte Kühlung sorgte. Der Dämon betrachtete jedes der Tiere genau. Diese Viecher...sie schienen ihn zu verfolgen...oder war einfach der ganze Wald voll von ihnen?

Kisame scherte sich nicht weiter um die Hirsche und setzte seinen Weg fort. Eigentlich war es eine recht einfache Mission. Ein Loch graben, ein paar Teile zusammensetzen und fertig... es gab natürlich auch Haken... Der erste war die Umgebung. Kisame lief geradewegs durch einen Wald des Nara-Clans. Zweitens: Das Loch musste ganz genau und tief genug gegraben werden. Und drittens...die Teile die zusammengesetzt werden mussten...waren mehr oder weniger Menschlich.

Kisame knurrte leicht in sich hinein. Vielleicht hätte er doch nicht vorschlagen sollen „ihn“ auszugraben. Wenn er ernst war, es überraschte ihn immer noch dass er diese Idee hatte. Andererseits war ein wenig Unterstützung nicht schlecht. Es war schon fatal genug das sie Itachi verloren hatten, von den anderen ganz zu schweigen. Akastuki war geschwächt...aber war geschwächt das richtige Wort? Sie hatten schließlich immer noch den gottgleichen Pein, diese seltsame verzogene Frau und „Tobi“...und natürlich ihn selbst. Zetsu kämpfte seines Wissens nach nicht. Vielleicht waren sie doch nicht ganz so geschwächt wie man dachte.

Eine schnelle Bewegung riss Kisame aus seinen Gedanken. Der Dämon griff nach seinem Schwert, stockte jedoch mitten in der Bewegung. Dunkle braune Augen starrten in an. Kisame starrte zurück. Der Hirsch schüttelte den Kopf und präsentierte sein Geweih.

Kisame rührte sich nicht vom Fleck. Diese Tiere...irgendwie waren sie nicht normal. Eigentlich mieden Tiere ihn. Sie spürten sein Absichten außerdem war er immer noch ein Räuber im Tierreich. Aber diese verdammten Hirsche...sie wollten ihn einfach nicht in Ruhe lassen. Langsam wanderte seine Hand zu seinem Schwertgriff und er zog es langsam vom Rücken. Der Hirsch beobachtet ihn argwöhnisch. Kisame hob sein Schwert vor sich und spannte die Muskeln an, seine Füße versanken ein wenig mehr im Boden.

Plötzlich machte der Hirsch einen Satz in verschwand im nächsten Gebüsch. Der Dämon sah ihm zähneknirschend nach. Er hasste es etwas entkommen zu lassen, aber konnte jetzt nicht auf Jagd gehen.

Nach den Angaben von Zetsu war er fast da also behielt er das Schwert in der Hand.

Nach wenigen Metern fand er sich auf einer kleinen Lichtung wieder. Der Boden war hier fester und steiniger...er passte nicht in den ansonsten feuchten und moosbewachsenen Waldboden. Kisame hatte sein Ziel erreicht. Hier lag „er“ begraben. Der blauhäutige lauschte...vielleicht konnte er ihn ja fluchen hören. Aber er hörte nur das Gezwitscher der Vögel und das Rauschen der Blätter im Wind.

Kisame stellte sein Schwert mit der Spitze nach unten und spannte die Arme an. Seine Hände krampften sich um den Schwertgriff und er riss es in die Höhe. Mit aller Kraft stieß er es wieder in den Boden.

Eine gewaltige Erdfontäne erhob sich aus dem Wald, dem Himmel entgegen. Von dem Knall ganz zu schweigen. Vögel flatterten erschrocken aus ihren Verstecken in den Bäumen und alle anderen Tiere flohen ebenfalls von dem Ort des Geschehens.

Kisame wischte sich mit dem Ärmel den Dreck aus dem Gesicht. Gute Leistung, aber er war schon mal besser gewesen. Vor ihm gähnte ein gewaltiges Loch auf. Es war knapp vier Meter breit und sieben Meter tief. Er sollte wohl mal wieder an sich arbeiten.

Ohne zu zögern sprang er in das Loch und landete hart auf dem kalten, dunklen Boden. Er sah sich um während seine Augen sich langsam an das wenige Licht gewöhnten. Tja jetzt wurde es Zeit zu suchen und zu Puzzeln. Kisame fuhr mit den Händen die Wände ab und sah sich alles, für ihn ungewöhnliche genau an. Er riss mehrere Wurzeln aus der Erde, einige Äste, Steine und sogar einen uralten Knochen, den er achtlos aus dem Loch warf. Als er gerade wieder einige Wurzeln achtlos zu Boden warf spürte er ein Kratzen an seiner rechten Hand. Kisame sah sie genau an und bemerkte das sich etwas in der Erde bewegte. Ein mit Dreck verkrusteter Fingernagel ragte aus der Erde.

„Na wenigstens etwas.“, brummte Kisame und stieß seine Hand in die Erde. Die Erde behinderte seine Bewegung und er musste viel Kraft aufbringen um den Finger zu folgen. Der Finger führte an eine Hand und diese zu einem Handgelenk. Kisame schloss die Hand darum und zog. Er riss einen abgetrennten Arm, mit viel Erde, aus der Wand und betrachtete ihn. Der Dämon warf den Arm auf den Boden und betrachtete die Wand wo er ihn gefunden hatte. Er war wahrscheinlich etwas zu weit gelaufen.

Mit seinem Schwert stieß er immer mehr Brocken aus der Erdwand und untersuchte sie. Er hatte bereits ein Fuß gefunden, allerdings ohne Bein, drei Finger und ein Stück der Schulter. Gerade stieß er erneut mit seinem Schwert in die Wand als er dumpfe Geräusche hörte. Kisame lauschte. Sie kamen aus einem dicken Erdbrocken, der jetzt am Boden lag. Der Dämon hob ihn hoch und zerbröselte ihn langsam.

„hmpf...drubh...hrpf...“

Die gedämpfte Stimme wurde lauter. Plötzlich hatte Kisame chlorblondes, verdrecktes Haar in der Hand. Er lies den Erdbrocken daran baumeln, die gedämpfte Stimme wurde lauter, und löste noch mehr Erde ab. Als er ein weiteres Stück zu Boden fallen lies kam die Hälfte von einem Gesicht zum Vorschein. Es spie einen Mund voll Erde aus.

„Du dreckiger Bastard, einer beschissen Jashinverdammten Hure!“

Der Dämon grinste.

„Lange nicht gesehen Hidan...“

Die beiden starrten sich kurz an. Hidans Gesicht spiegelte Verwunderung, Ungläubigkeit und Hass...vor allem Hass.

„Kisame...? Was zur Hölle machst du hier?“

„Wonach sieht es aus? Spiele ich oft im Dreck oder was? Ich buddel dich aus.“

Kisame entfernte den Rest der Erde von Hidans Kopf, ein Ohr fehlte und legte ihn auf

den Boden.

Der Dämon drehte dem Kopf den Rücken zu und suchte weiter nach den Körperteilen des Unsterblichen.

Er brauchte nicht lange bis er weitere Teile fand. Stücke der Brust, den fehlenden Fuß, Finger, Stücke der Schulter und weitere größere Teile von Hidan`s Körper.

Hidan unterdessen knirschte mit den Zähnen und jedes Mal wenn Kisame ein weiteres Stück von ihm fand fauchte er verächtlich. Kisame sah den Schädel nur ab und zu an.

„Wenn ich diesen kleinen Wichser finde...wie ein Tier hat er mich in die Falle gelockt!“, fauchte Hidan.

Der Dämon setzte stumm seine Arbeit fort. Eigentlich wollte er nicht wissen, wie Hidan zum Puzzel wurde.

„Warum ist Kakuzu nicht hier? Der alte Scheißkerl könnte sich hier ruhig...“

„Kakuzu ist tot!“, unterbrach Kisame den Zeloten.

Hidan schwieg. Als Kisame zu ihm sah konnte er sehen das tiefer Hass in den Augen des Unsterblichen brannte. Kisame verstand das weniger. Er hatte nichts gefühlt als Itachi starb...war Hidan nicht auch so eine Art Dämon? Oder tatsächlich nur ein Mensch, der nicht sterben kann...wie erbärmlich...

„Wer wars?“, fragte Hidan verbissen und sah den Dämon an.

Kisame zeigte seine Zähne.

„Dieselben wie bei dir...nur das Kakashi ihn erledigt hat.“

„Kaka...wer?“

Kisame konnte ein grinsen nicht unterdrücken. Hidan wusste wirklich nicht viel von der Welt.

„Ein „berühmter“ Ninja aus Konoha...hat auch Zabuzza umgebracht...“

Hidan`s Miene blieb ausdruckslos.

„Einer der sieben Schwertkämpfer...“, sagte Kisame und fing wieder an die Erde zu durchstöbern.

„Wenn ich diese Schweine erwische...Zuerst bringe ich diesen kleinen Drecksack um...oder zuerst seine Familie und Freunde! Und dann diesen Kakashi!“

Hidan zeterte weiter über seine Rachegeleüste, während Kisame einen weiteren Finger fand. Er kratzte sich damit am Kopf und warf ihn zu den anderen Teilen.

„Wer ist noch draufgegangen?“, fragte Hidan nachdem er seine Racheschwüre beendet hatte.

Kisame schwieg kurz und warf einen großen Brocken Erde zu Boden.

„Hey ich rede mit dir Arschloch!“, zischte Hidan angesäuert.

„Deidara und Itachi-san.“

„Was!? Der Uchiha!?“, sagte Hidan erstaunt.

„Hätte nicht gedacht das der so einfach umzubringen ist. Wer wars? Auch dieser Ka...ach scheiß auf den Namen.“

Kisame schnaubte.

„Itachi-san hätte Kakashi mit links umgebracht.“, sagte Kisame und dachte an den Tag zurück wo er und Itachi zum ersten Mal in Konoha waren.

„Er hat sich beim Kampf mit seinem Bruder umbringen lassen.“

„Bwah, was für ein Trottel!“, sagte Hidan verächtlich.

Kisame schwieg und zog einen Teil von Hidan`s Hüfte aus der Erde.

Es war schon beinahe nachmittags...Kisame hatte keine Zeit mehr. Er fing an alle Teile auf den Boden auszubreiten, und sie in die Richtige Position zu bringen. Hidan`s Kopf legte er daneben.

„Bist heute ziemlich neben dir was?“, sagte Kisame und grinste.

Hidan warf ihm einen tödlichen Blick zu.

Der Dämon griff in seinen Mantel und holte eine Dicke Schriftrolle heraus.

„Diese Beschwörung hat Pein extra für dich angefertigt.“, sagte er und zeigte sie Hidan.

„Wer zu Hölle ist Pein?“, fragte Hidan.

Kisame seufzte.

„Lange Geschichte...Jedenfalls wird uns das helfen. Ich weiß nicht wie, aber hoffen wir für dich das es klappen wird.“

Kisame legte die Schriftrolle auf die zerrissene Brust von Hidan und breitete sie aus. Komplizierte Zeichen zogen sich über die komplette Rolle, nur ein Teil war frei. Der Dämon verstand nicht viel von Schriftrollen und Beschwörungen, aber das war nicht besonders schwer zu erraten. Er biss sich in alle Finger der linken Hand und ließ das Blut über die Handfläche strömen. Dann presste er seine Hand auf den freien Platz.

Kisame stand auf und betrachtete, genau wie Hidan, die Rolle. Ein leises Zischen ging von ihr aus und ein wenig roter Rauch stieg von ihr aus. Plötzlich fing die Rolle an sich aufzurollen und die Schriftzeichen sogon Kisame`s Blut auf. Die Schriftzeichen leuchteten kurz auf und verliefen dann langsam. Das Blut-Tinten-Gemisch perlte über Hidan`s zerstörte Brust und lies sich dann von den offenen Wunden aufsaugen.

Einige Sekunden passierte nichts. Dann hörte Kisame ein dumpfes Klopfen. Er sah zu Hidan. Dieser starrte interessiert seine Körper an. Es klopfte erneut und hörte dieses Mal nicht auf. Es wurde gleichmäßiger und dann ein Rhythmus.

„Mein Herz schlägt...“, sagte Hidan.

„Allerdings...es pumpt auch Blut.“, antwortete Kisame.

Tatsächlich kamen aus den Wunden einige Tropfen Blut. Es dauerte nicht lange bis Erde und Morast heraus gespült wurden und dann lief das Blut in Strömen. Kisame leckte sich über die Lippen als sich um Hidan`s Brust eine Blutlache ausbreitete.

„Und das wars jetzt? Was soll das bringen, verdammt!“, fauchte Hidan und beobachtete wie seine Brust ausblutete.

Als ob auf diese Frage gewartete wurde, erzitterte Hidan`s Brust auf einmal und Adern und Venen brachen an den Wunden heraus. Sie wanden sich zu den nächsten zerstörten Körperteilen und drangen dort in die Wunden ein. Kurz darauf passierte mit ihnen dasselbe wie mit Hidan`s Brust. Adern und Venen bildeten sich neu, Blut wurde angereichert und Erde aus dem Körper gespült.

Als der Körper aus einem Netz aus Adern zusammenhing, zog sich der Körper wie ein Fischernetz zusammen und mit einem leicht übel erregenden Geräusch verschlossen sich die Lücken. Kisame betrachtete den Körper. Die Wunden waren geblieben und es fehlten immer noch größere Fleischstücke. Ihm fiel auf das am Hals immer noch Adern und Venen offenlagen und den Boden abtasteten.

„Dein Einsatz.“, sagte Kisame und hob Hidan`s Kopf hoch.

Er legte ihn an den Hals und die Adern verbohrteten sich sofort in Hidan`s offene Kopfwunde. Der Zelot fing an zu husten und fluchen.

„Fuck, ist das widerlich.“, fluchte er wütend und spie die Erde aus, die in seinen Adern gewesen war.

Dann kehrten die Nerven zurück in Hidan`s Gehirn...Der Zelot verzog das Gesicht zu einer Grimasse, verkrampfte sich, es floss noch mehr Blut aus seinen Wunden und seine Hautfarbe wurde noch bleicher.

„Scheiße...die Schmerzen!“, presste er hervor.

Kisame reagierte wie Pein ihm gesagt hatte. Er zerrte Hidan am Arm hoch, stütze ihn und schon ihm eine Kapsel in den Mund, wobei Hidan ihn biss. Kisame warf den

Unsterblichen zurück zu Boden...das hatte Pein nicht gesagt, aber Kisame war kein sehr sozialer Dämon.

Hidan verkrampfte sich noch mehr. Er keuchte und schrie dann so laut, dass man es selbst in Kiri hörte, dachte Kisame.

Der Dämon beobachtete wie sich in Sekundenschnelle neues Fleisch bildete, Wunden sich schlossen, Haut nachwuchs und verheilte.

„Dieser Prozedur muss verdammt schmerzhaft sein...zum Glück bin ich nicht unsterblich.“, dachte Kisame als er Hidan`s schmerzverzehrtes Gesicht betrachtete.

Einige Sekunden später war alles vorbei. Hidan lag Volkommen wiederhergestellt vor Kisame auf den Boden. Erneut griff der Dämon in seine Manteltasche.

„Hier.“, sagte er und warf Hidan einen Sack auf den nackten Körper.

Hidan setzte sich auf. Sein Körper war verschwitzt, seine Haare unordentlich und sein Gesicht Wutverzerrt. Er griff sich den Sack und öffnete ihn. Eine typische Akatsuki-Uniform lag darin...nicht das Kisame sie von sich aus mitgenommen hatte. Diese seltsame Frau gab ihm den Sack vor seiner Abreise. Kisame hätte Hidan nackt bis zum Versteck laufen lassen.

Der Dämon griff nach seinem Schwert und schnallte es auf den Rücken, während Hidan sich anzog. Als er fertig war lies der Zelot die Knöchel knacken. Kisame erkannte das er sticksauer war. Hidan legte den Kopf in den Nacken und brüllte seine Wut heraus. Ein langes, schrilles und vor allem lautes Wutgeheul zog durch den Wald und ließ wieder Tiere flüchten.

Kisame grinste. Er hatte den Zeloten noch nie so außer sich gesehen. Vielleicht war der Typ doch nicht so übel...

„Meine Sense fehlt. Meine von Jashin gesegnete Sense fehlt.“, knurrte Hidan als er sich gefasst hatte...was nur bedeutete dass er aufgehört hatte zu schreien.

Kisame sah sich kurz um.

„Sie war nicht in diesem Loch...sie muss irgendwo...“, Kisame brach ab.

Zwischen die beiden Akatsuki`s war ein brennender Zigarettenstummel gefallen.

Hi erst mal ^^ Also eigentlich sollte das ein One-shot werden, aber das wurde dann einfach zu lang. Deshalb mache ich mehrere Kapitel, Fortsetzung folgt also ^^.